

TITEL
Fall-Kontroll-Studie zum Zusammenhang arbeitsbedingter und nicht arbeitsbedingter Exposition gegenüber UV-Strahlung und Hautkrebs bei Plattenepithelkarzinomen und Basalzellkarzinomen (FB 181)
PROJEKTLEITER/IN
Prof. Dr. med. <u>Jochen Schmitt</u> , MPH
KOORDINATOR/IN
Dr. rer. medic. Dipl.-Math. <u>Eva Haufe</u>
MITARBEITER/INNEN
<u>Beate Brecht</u> Dipl. Betriebsw. (FH) <u>Denise Küster</u>
LAUFZEIT
2013-2016
FINANZIERUNG
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
KOOPERATIONSPARTNER
Prof. Dr. med. <u>Andreas Seidler</u> , MPH (Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Medizinische Fakultät der TU Dresden) Prof. Dr. med. <u>Thomas Diepgen</u> (Institut für Klinische Sozialmedizin, Universität Heidelberg) Prof. Dr. med. <u>Peter Elsner</u> (Klinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Jena) Prof. Dr. med. <u>Andrea Bauer</u> , Dipl.-Phys. <u>Peter Knuschke</u> (Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Dresden) Prof. Dr. med. <u>Hans Drexler</u> (Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universität Erlangen-Nürnberg) Prof. Dr. med. <u>Manigé Fartasch</u> , Prof. Dr. med. <u>Thomas Brüning</u> (Institut für Prävention und Arbeit der Ruhr-Universität Bochum) Prof. Dr. med. Dr. ès sci. <u>Thomas Bieber</u> (Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Bonn) Prof. Dr. med. <u>Swen Malte John</u> (Institut für Dermatologie, Umweltmedizin und Gesundheitstheorie der Universität Osnabrück) Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. <u>Stephan Letzel</u> (Institut für Arbeits- und Sozialmedizin der Universität Mainz) Prof. Dr. med. <u>Stephan Grabbe</u> (Hautklinik und Poliklinik der Universität Mainz) Priv.-Doz. Dr. med. <u>Hans-Joachim Schulze</u> (Abt. Dermatologie, dermatologische Strahlentherapie und Dermatohistopathologie, Fachklinik Hornheide) Dr. <u>Marc Wittlich</u> (Referat Strahlung, Institut für Arbeitsschutz der DGUV, Sankt Augustin)
ABSTRACT
Die Exposition gegenüber UV-Strahlung ist ein wichtiger Risikofaktor für die Entstehung von kutanen Plattenepithelkarzinomen und Basalzellkarzinomen. Epidemiologische Studien belegen konsistent einen statistisch signifikanten und klinisch relevanten Zusammenhang von beruflicher Exposition gegenüber UV-Strahlung und der Entwicklung von Plattenepithelkarzinomen der Haut einschließlich

Aktinischer Keratosen (AK). Aufgrund der biologischen Plausibilität und der vorliegenden epidemiologischen Evidenz wird für das Plattenepithelkarzinom der Haut durch natürliche UV-Strahlung die Aufnahme in die Berufskrankheiten diskutiert. Aufgrund teilweise wenig differenzieller, nicht einheitlich standardisierter Erfassung der beruflichen und außerberuflichen UV-Exposition ist der wahre Zusammenhang von beruflicher UV-Exposition und Plattenepithelkarzinom-Risiko mutmaßlich stärker als es die bisher vorliegenden epidemiologischen Untersuchungen zeigen.

Für das Basalzellkarzinom zeigen mehrere epidemiologische Studien ebenfalls eine signifikante Assoziation mit berufsbedingter UV-Exposition. Jedoch sind die Studienergebnisse insgesamt weniger einheitlich als beim Plattenepithelkarzinom der Haut und der Effekt – zumindest in den bisher vorliegenden Studien, in denen die Exposition nicht hinreichend differenziell erfasst wurde – ist weniger deutlich.

Eine wesentliche Schwäche aller vorliegenden Studien sowohl zum Plattenepithelkarzinom, als auch zum Basalzellkarzinom der Haut ist eine ungenaue Erfassung der beruflichen und außerberuflichen Exposition gegenüber UV-Strahlung.

Das Forschungsprojekt verfolgt daher drei Hauptziele:

1. Ermittlung und Bewertung von Risikofaktoren für die Entstehung spontaner kutaner Plattenepithelkarzinome und Basalzellkarzinome unter besonderer Berücksichtigung von beruflicher und außerberuflicher UV-Exposition anhand einer Fall-Kontroll-Studie.
2. Ermittlung und Bewertung der Dosis-Wirkungsbeziehung arbeitsbedingter und nicht arbeitsbedingter Exposition gegenüber UV-Strahlung
3. Validierung und Untersuchung der Praktikabilität von zuvor entwickelten Instrumenten zur Quantifizierung der Lichtschädigung sowie der individuellen beruflichen und außerberuflichen Exposition gegenüber UV-Strahlung